

Schule Erlen



ERWEITERUNG SCHULANLAGE ERLLEN

PROJEKTIERUNGSKREDIT

Bestehendes nutzen und Neues ermöglichen.

Gemeindeversammlung
Volksschulgemeinde Erlen
Donnerstag, 19. Mai 2022, 19.30 Uhr
Aachtalhalle Schulanlage Erlen

INFOVERANSTALTUNG

Donnerstag, 5. Mai 2022 | 19.30 Uhr | Mehrzwecksaal | Schulanlage Erlen

INHALT

3

Gemeinsam für Schule, Familien und Jugendliche

4

Das Siegerprojekt «Plug in»

9

«Es soll passen»

10

Projektbeschreibung

24

FAQ

28

Antrag und Empfehlung der Schulbehörde

EINLADUNG ZUR INFOVERANSTALTUNG

«ERWEITERUNG SCHULANLAGE ERLLEN»

Donnerstag, 5. Mai 2022 | 19.30 Uhr
Mehrzwecksaal | Schulanlage Erlen

GEMEINSAM FÜR SCHULE, FAMILIEN UND JUGENDLICHE SCHULE UND POLITISCHE GEMEINDE



Seit mittlerweile 15 Jahren arbeiten die Politische Gemeinde und die Schulgemeinde Erlen im Bereich der Jugendarbeit und in der Vereinsunterstützung/-förderung zielgerichtet und wirkungsvoll zusammen. Daraus sind die Aachtalhalle und die heutige Form der Jugendarbeit in Erlen gewachsen. Das sind konkret die aufsuchende Jugendarbeit und der Jugendtreff, geleitet von der Jugendkommission mit Vertretungen aus Gemeinderat, Schulbehörde, Landeskirchen und ETG, sowie die familienergänzende Betreuung mit zukünftiger Kindertagesstätte, geleitet von der Betriebskommission mit Vertretungen von Gemeinde und Schule.

Diese wertvolle Zusammenarbeit soll auch im vorliegenden Entwicklungsprojekt «Erweiterung der Schulanlage Erlen» zum Tragen kommen. Es ist ein nächster wichtiger Schritt zugunsten der Familien, der Kinder und Jugendlichen und der Schule unserer Gemeinde.

Der Schule bietet sich im Bereich Werken nach diversen Umzügen und Provisorien aus-

wärts sowie für die Fachpersonen in den verschiedenen Unterstützungsbereichen die erstmalige Chance, alle nötigen Unterrichtsräume auf dem Schulareal in Erlen zu erstellen. Zudem soll mit dem Makerspace eine neue, zukunftsorientierte Idee realisiert werden – ein polyvalenter Werkraum, in welchem Schülerinnen und Schüler, aber auch Personen aus der Gemeinde private Werkprojekte umsetzen können. Die Politische Gemeinde kann alle Räume in der alten Turnhalle für eine moderne Jugend- und Familienarbeit einrichten.

Gemeinderat und Schulbehörde bitten Sie, liebe Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, um Prüfung und Unterstützung des vorliegenden Projekts.

Präsident der Schulbehörde
Heinz Leuenberger

Präsident des Gemeinderates
Thomas Bosshard

DAS SIEGERPROJEKT «PLUG IN»

EINORDNUNG IN DIE ENTWICKLUNG DER SCHULE

Die schulischen Entwicklungen und neue Aufgaben der Schule und der Gemeinde für eine moderne Familien- und Jugendpolitik erfordern eine Erweiterung des Raumangebots. Sinnvollerweise soll dies auf dem Schulareal in Erlen realisiert werden.



Jugendtreff im Sockelgeschoss der alten Turnhalle

«Für die Lösung der Raumbedürfnisse bietet sich die alte Turnhalle auf dem Areal der Schule Erlen an. Weil sie aber von der Denkmalpflege als schützenswert bezeichnet wird, kann sie nicht abgebrochen werden. Es haben aber nicht alle neu benötigten Räume dort Platz. So ist zusätzlich das Kreativhaus geplant zwischen Unterstufen- und Mittelstufenschulhaus.»

Sämtliche Schulbauten der Schule Erlen befinden sich in einem aktuellen, gepflegten Zustand. Nach der baulichen Erweiterung der Schulanlage in Erlen durch den Neubau des Sekundarschulhauses (2003) und der Dreifachsporthalle (2010) erfolgten organisatorische Entwicklungsschritte im schulischen Unterricht. Dies führte zu grösseren Umnutzungen und damit zu Umbauten der Räume in den Schulhäusern der Unterstufe, der Mittelstufe und der Sekundarschule (Stichwort: Lernräume, Inputräume), verbunden mit den notwendigen Renovatio-

nen. Eine Folge davon ist, dass verschiedene Spezialräume – besonders für Werken, spezielle Unterstützungsbereiche, aber auch die Bibliothek – ausgelagert werden müssen.

Seit 2012 und 2021 ist zudem – gemeinsam mit der Politischen Gemeinde – die familienergänzende Betreuung colori aufgebaut worden. Sie funktioniert – vorerst nur teilweise ausgebaut – als Provisorium in den Räumen unter der alten Turnhalle. Durch die wachsende Nachfrage und den vorgesehenen weiteren Ausbau entsteht auch hier Raumnot. Akzentuiert wird die Raumproblematik auch durch die steigenden Schüler-/Schülerinnenzahlen, hervorgerufen durch die rege Bautätigkeit in der Gemeinde (Anzahl Schulkinder 2017: 500; 2024: 600).

Eine grosse Chance auf eine Verwirklichung durch das anstehende Projekt «PLUG IN», Siegerprojekt aus dem Architekturwettbewerb, erhält die weiterführende Idee, einen sogenannten Makerspace einzurichten. Das ist ein polyvalenter, moderner Werkraum zur selbstständigen Benützung durch aktive, kreative und forschende Schülerinnen und Schüler. Er soll aber auch für die interessierte Dorfbewölkerung nutzbar sein.



Mittagstisch auf eingestelltem Holzpodest in alter Turnhalle

«Schulentwicklungen, steigende Schülerzahlen, neue Aufgaben im Bereich Jugend und Familien verlangen nach einer zukunftsorientierten Erweiterung der Schulanlage in Erlen.»

Da aber dieses Bauwerk sowohl von der kantonalen Denkmalpflege wie auch durch das ISOS vom Bund (Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz) als schützenswert deklariert wurde, kann es nicht abgerissen und durch einen Neubau, der alle Raumbedürfnisse aufnimmt, ersetzt werden. Der Rauminhalt des Gebäudes der alten Turnhalle allein ist aber bei Weitem nicht ausreichend für die Umsetzung aller oben genannten Bedürfnisse.

Als Lösung all der beschriebenen Raum-erfordernisse in den Bereichen Werken, Bibliothek, Unterstützungsunterricht und familienergänzende Betreuung bietet sich das Areal der alten Turnhalle (Baujahr 1938) auf dem Schulgelände in Erlen an.

So ist die vorliegende neue Lösung mit dem Umbau der Turnhalle für die ganze familienergänzende Betreuung und den Jugendtreff einerseits und andererseits mit der Erstellung des Kreativhauses parallel zur alten Turnhalle zwischen Unterstufen- und Mittelstufenschulhaus für die verschiedenen Werkräume und die Bibliothek entstanden.

Damit werden dann auch im Backsteinhaus neue Räume für besondere Aufgaben, Büros oder Sitzungszimmer verfügbar.

Mit der neuen Lösung wird der Innenhof der Schulanlage in Erlen autofrei – und als Aufenthaltsort für die Schulkinder attraktiver. Lediglich eine Zufahrt für Anlieferungen bleibt bestehen. Für Kurzkontakte mit der Schule sind entlang der Hauptstrasse einige neue Parkplätze vorgesehen.





Ostfassade des Kreativhauses mit vorgelagerter Grünfläche



Abgesenkter Aussenraum mit Zugang zum Jugendtreff

«ES SOLL PASSEN»

DENKMAL- UND ORTSBILD- PFLEGERISCHE EINSCHÄTZUNG

Der Veränderung und dem Zusammenspiel von Altem und Neuem muss bei Neubauten auf einer Anlage mit Gebäuden aus verschiedenen Zeitepochen besondere Beachtung geschenkt werden.

«Das vorliegende Projekt bewahrt die Denkmaleigenschaften des wertvollen Gebäudes der alten Turnhalle.

Das Gebäudevolumen des Kreativhauses fügt sich organisch ein in die Grundstruktur der Bauten auf der Schulanlage Erlen.»

Das vorliegende Projekt zeichnet sich durch einen sehr sorgfältigen Umgang mit der Bestandessubstanz und -struktur aus. Das in die Halle eingestellte Podest – dort wird oben der Mittagstisch eingerichtet, unten sind die Räume für die familienergänzende Betreuung – lässt die Wahrnehmung des Hallencharakters in grösstmöglichem Mass weiterhin

zu. Der Rückbau störender Anbauten und Vermauerungen ist zu begrüßen. Insgesamt beinhaltet dieses Projekt eine unangestregte Weiter- und Umnutzung eines erhaltenswerten Gebäudes unter Wahrung seiner Denkmaleigenschaften.

Das neue Gebäudevolumen des Kreativhauses fügt sich in die orthogonale Grunddisposition des ganzen Campus ein.

Er bildet ein identisch ausgerichtetes Visavis zur Turnhalle und rahmt den zentralen Grünbereich ein. Die heute wenig gestaltete Schmalseite (Ostfassade) des an den Hartplatz anschliessenden L-förmigen Mittelstufenschulhauses verliert ihre für den Ort wenig vorteilhaft dominierende Präsenz und wird durch einen gut gestalteten, vorgelagerten Körper abgelöst. Dieser strukturiert das heutige Kontinuum von vegetativer Fläche und Hartfläche und formt zusätzlich einen eigenen kleinen Hartplatzhof, der sich damit deutlicher als heute von der zentralen Grünfläche mit ihrem alten Baumbestand abhebt. Aus ortsbildpflegerischer Sicht positiv ist auch die Organisation der ansonsten frei auf dem Campus parkierenden Autos in einem ebenfalls gut gerichteten Parkplatz entlang der Hauptstrasse.

Giovanni Menghini
Amtsleitung Kantonale Denkmalpflege



PROJEKTBECHRIEB

DAS SIEGERPROJEKT «PLUG IN» IM DETAIL

Die alte umgebaute Turnhalle und der Neubau «Kreativhaus» bilden eine gelungene, harmonische Ergänzung der Schulanlage in Erlen. Für die Schule, für Familien, für Jugendliche eine echte Bereicherung!

Ort und Würdigung

Das Schulareal Erlen überzeugt durch die Konstellation wertvoller Einzelbauten aus anderthalb Jahrhunderten und ist im ISOS des Bundes (Inventar der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz) als Umgebung mit dem höchsten Erhaltungsziel eingestuft.

Entlang der Hauptstrasse steht das 1858 erstellte Unterstufenschulhaus und daneben die 1938 erbaute alte Turnhalle. Das Schulhaus ist mit seiner Hauptfront auf die Hauptstrasse ausgerichtet. Diese Situation unterstreicht den Anspruch auf Repräsentation und die architektonische Auffassung zur Entstehungszeit. Die alte Turnhalle ist ein lang gestrecktes, ver-

putztes Gebäude mit steilem, ziegelgedecktem Giebeldach und niedrigem Sockel. Dieser Bau war Schauplatz zahlloser Schul- und Dorfgeschichten und wirkt heute als Ort des kollektiven Gedächtnisses. Er wird im Bundesinventar ISOS als schützenswerter Einzelbau bewertet, während er im Hinweisinventar des Kantons Thurgau als wertvoll figuriert.

«Die Schulanlage mit den wertvollen Einzelbauten dient als Ort des kollektiven Gedächtnisses.»

Umnutzung alte Turnhalle

Die baulichen Interventionen in der alten Turnhalle berücksichtigen weitestgehend die bestehende Gebäudestruktur. Als grösster struktureller Eingriff wurde ein Lift eingebaut, welcher die hindernisfreie Erschliessung sicherstellt. Die Fassade wird von störenden Anbauten und Vormauerungen befreit.

Im Erd- und im Obergeschoss sind die Räumlichkeiten der familienergänzenden Betreuung angeordnet, während im Untergeschoss der Jugendtreff organisiert wird. Dieser verfügt ostseitig über einen separaten Zugang. Die bestehende Abgrabung für die Belichtung der Haupträume im Sockelgeschoss wird weiter ausgegraben und mit einer flachen Böschung vergrössert. So werden die Räume heller und freundlicher. Der Jugendtreff erhält eine eigene, separate WC-Anlage. Einige neue, zusätzliche Stützen leiten die Kräfte aus dem Halleneinbau im Erdgeschoss in die Fundation ab.

Die familienergänzende Betreuung colori ist über zwei Geschosse organisiert und wird über den südseitigen Eingang betreten. Im Erdgeschoss des Kopfbaus sind die Garderobe, die Toilettenanlagen, der Aufenthaltsraum für die Betreuerinnen und ein Büro für die Leitung an-

geordnet. Die Räumlichkeiten für die Kita und die Küche für den Mittagstisch sind im 1. Obergeschoss untergebracht. Über einen Steg wird die obere Ebene des neuen Halleneinbaus erschlossen.

Für die Besucher des Mittagstisches dient der westseitige Zugang in der Mitte der Halle. Die alte Turnhalle wird als grosser Raum erhalten und mit dem Einbau eines Plateaus in Holzbauweise ergänzt. Die Seitenwände der Halle werden von den Einbauten nicht tangiert. Auf der unteren Ebene befinden sich die Gruppenräume der Tagesstrukturen. Auf der oberen Ebene, erschlossen durch eine einläufige Treppe, ist der Essbereich für den Mittagstisch angeordnet. Mit der Freilegung des Dachstuhls und der Sichtbarmachung der imposanten Zimmermannskonstruktion im Bereich des Hallenraumes erhält der Raum eine zusätzliche Auszeichnung.

Die durch wenige, aber gezielte Eingriffe aufgewertete alte Turnhalle soll zusammen mit der Infrastruktur der familienergänzenden Betreuung für verschiedene Anlässe genutzt werden können und so in den kommenden Jahrzehnten für Erlen und seine Einwohner multifunktional nutzbar bleiben.

«Die alte Turnhalle erhält durch die Umnutzung eine wichtige Bedeutung für die Schule und viele Familien sowie für die Jugend der Gemeinde.»

Grobkostenschätzung Umnutzung alte Turnhalle

Erweiterung Schulanlage Erlen | Grobkostenschätzung ±15%

Datum: 03.03.2022

BKP 0	Grundstück	0
BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	190'000
BKP 2	Gebäude	2'948'000
BKP 3	Betriebseinrichtungen	190'000
BKP 4	Umgebung	232'000
BKP 5	Baunebenkosten	180'000
BKP 9	Mobiliar	90'000

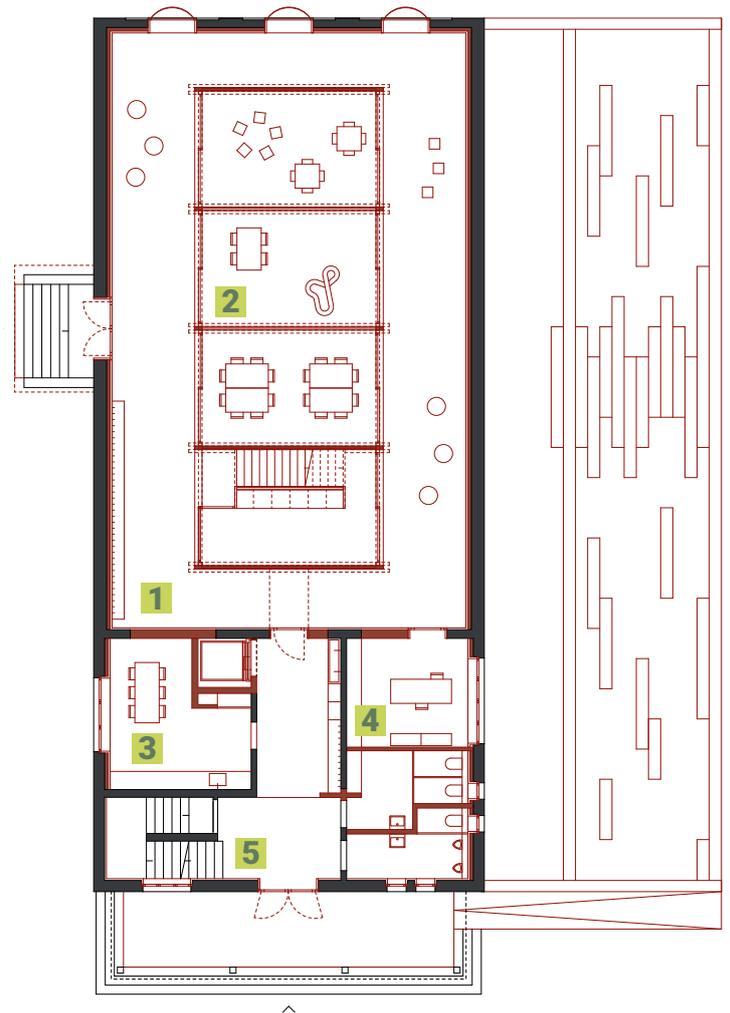
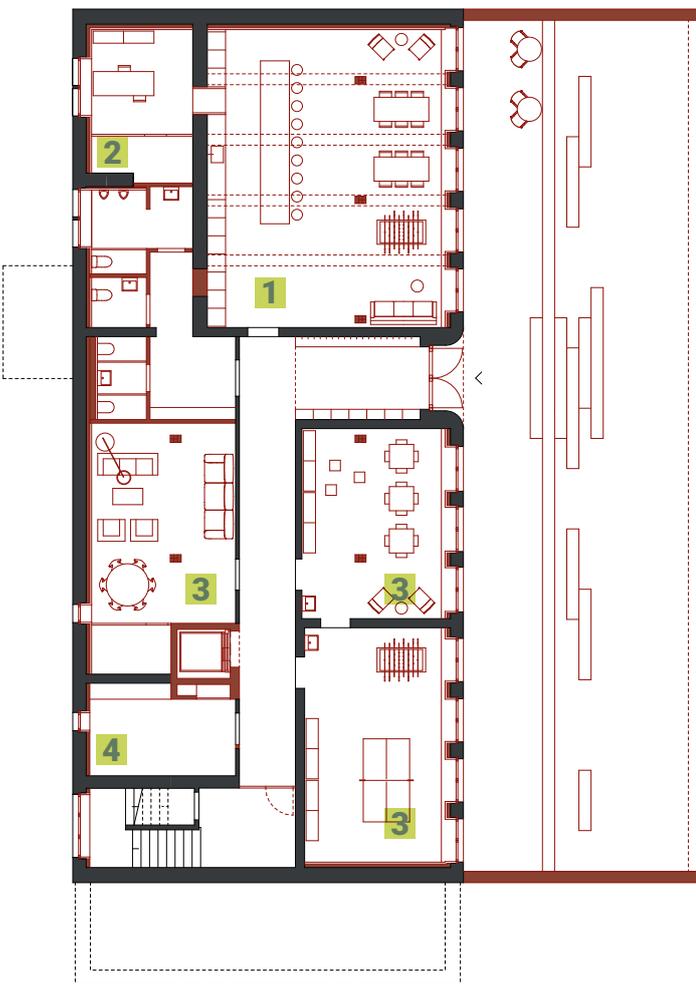
Total Umnutzung alte Turnhalle

3'830'000

PLÄNE ALTE TURNHALLE

Sockelgeschoss
(Jugendtreff)

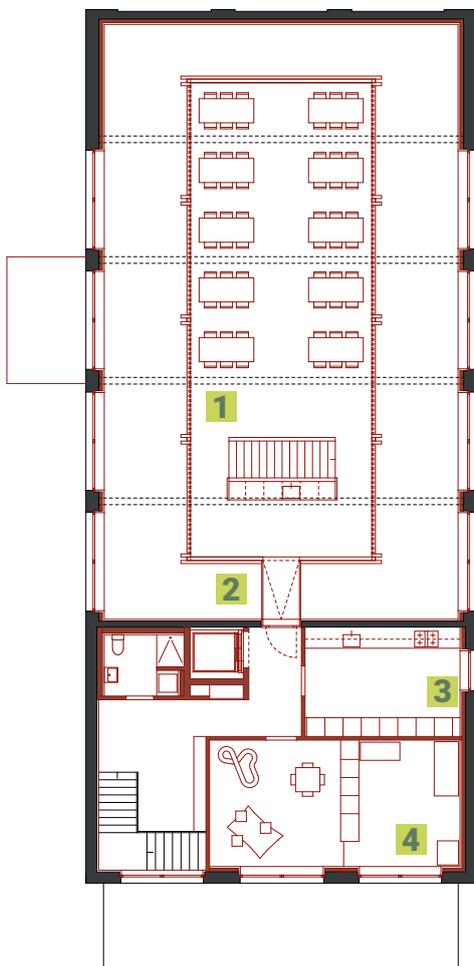
Erdgeschoss
(Familienergänzende Betreuung)



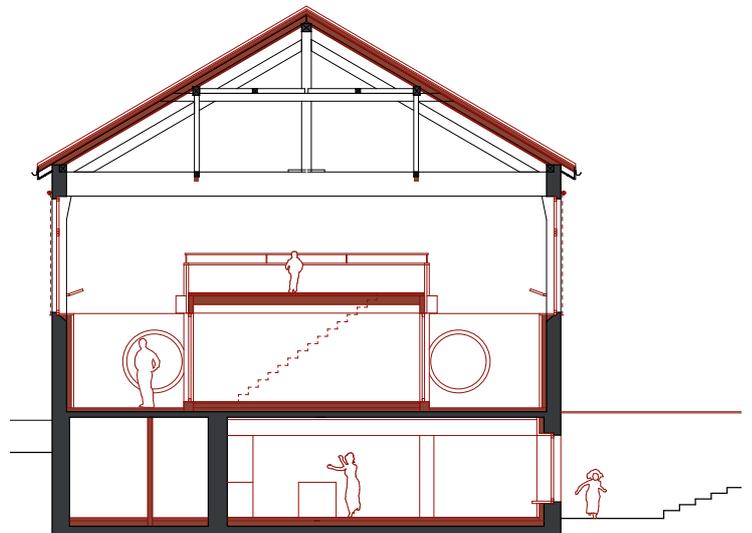
- 1** Jugendtreff
- 2** Büro
- 3** Gruppenraum
- 4** Technik

- 1** Bewegungsraum
- 2** Gruppenräume
- 3** Aufenthalt Personal
- 4** Büro
- 5** Eingang

1. Obergeschoss (Familienergänzende Betreuung)



Querschnitt



- 1** Mittagstisch
- 2** Luftraum
- 3** Küche
- 4** KITA



Werkraum im 1.Obergeschoss

Neubau Kreativhaus

Der Neubau des Kreativhauses wird zum bestehenden Schulhaus und zur alten Turnhalle dazu komponiert. Wie die Turnhalle lässt auch das Kreativhaus die Fernwirkung des Unterstufenschulhauses bestehen. Es unterstützt diese noch durch seine von der Strasse zurückgesetzte Stellung. Zudem bildet das Kreativhaus durch das Gegenüber einen räumlichen Kontrapunkt zur Turnhalle mit der grossen Rasenfläche im Zentrum. Die Freifläche gibt den Bauten den nötigen Umraum. Die mächtigen Föhren schaffen dabei einen natürlichen Akzent des räumlich bedeutendsten Freiraumes im Schulareal.

Der längliche, dreigeschossige Baukörper soll durchlässig und transparent in Erscheinung treten und als offener, innovativer Lernort wahr-

genommen werden. Der Neubau enthält moderne, flexibel nutzbare Werkstätten und Räume, die ein projektbezogenes und fachübergreifendes Zusammenarbeiten ermöglichen.

«Der moderne, dreigeschossige neue Baukörper passt sich harmonisch in die bestehende Gebäudestruktur der Schulanlage ein.»

Das Kreativhaus soll den Schülerinnen und Schülern optimale Bedingungen zur Umsetzung ihrer Ideen bieten.

Der Grundriss des Kreativhauses zeichnet sich durch ein einfaches statisches System aus. Eine breite, stützenfreie Mittelschicht sowie zwei schmale Gang- und Arbeitszonen entlang der befensterten Längsfassaden schaffen diese flexible Lernumgebung. Die Zonen entlang der Fassaden dienen teils als Erschliessungsräume, anderorts aber auch als Lernzonen oder Aufenthaltsbereiche.

Im Erdgeschoss ist der öffentlich zugängliche Makerspace angeordnet. Die Räume für das technische Gestalten (Holz-, Metallbearbeitung) sowie die Bibliothek sind im 1. Obergeschoss organisiert, während das textile und bildnerische Gestalten im 2. Obergeschoss den Abschluss bilden. Im Untergeschoss soll zusätzlich zu den Technik- und Lagerräumen ein Film- und Tonstudio eingerichtet werden. Der Neubau soll in funktionaler wie auch in pädagogischer Hinsicht ein zukunftsorientierter Ort des Machens und Erfahrens werden – eben ein Makerspace.

Konstruktion und Materialisierung

Das Kreativhaus ist als hybrider Holzbau konzipiert. Das Tragwerk besteht aus einer den Raumeindruck prägenden Skelettkonstruktion aus Holz, mit Kreuzstützen und Zangen als Primärkonstruktion. Darüber liegende Holzdeckenelemente mit integrierter Akustikperforation ergänzen das Skeletttragwerk. Die Aussteifung erfolgt über einen Kern aus Ort beton, der das Treppenhaus, den Liftschacht und die Toilettenräume umfasst. Die geschlossenen Wände im Süden und im Norden dienen ebenfalls der Aussteifung. Diese Konstruktionsart ermöglicht eine rationelle, ökonomische und robuste Bauweise mit einer hohen Flexibilität im Hinblick auf zukünftige Entwicklungen und bauliche Anpassungen. Die Raumeinteilungen sind mit Schrankfronten in Querrichtung und Glasabschlüssen in Längsrichtung variabel einteilbar und können den zukünftigen Bedürfnissen angepasst werden. Die Holzkonstruktion ist im ganzen Gebäude als sichtbare Struktur ablesbar und trägt zu einer anregenden Raumatmosphäre im Kreativhaus bei.

Auch die äussere Erscheinung des Neubaus wird stark über die Gebäudestruktur bestimmt. Die Tektonik der Fassade zeigt den inneren Aufbau, bestehend aus Stützen und Balken in Brett-schichtholz. Verglasungen mit hochliegenden Kippflügeln und semi-transparenten Brüstungselementen schliessen die Öffnungen. Über den Fassadenöffnungen sind grossflächige Ausstellmarkisen eingebaut. Sowohl die Holzelemente der Tragstruktur wie auch die Stoffmarkisen werden im Bereich der Deckenstirnen von vorgefertigten Betonelementen geschützt. Im Erdgeschoss werden die aussenliegenden Holzstützen als Betonstützen weitergeführt.

«Das Kreativhaus soll den Schülerinnen und Schülern optimale Bedingungen zur Umsetzung ihrer Ideen bieten und ihren Innovationsgeist fördern.»



Makerspace im Erdgeschoss des Kreativhauses



Nachhaltigkeit und Ökologie

Durch das gute Oberflächen-Volumen-Verhältnis, den der Nutzung angemessenen Glasanteil, den aussenliegenden textilen Sonnenschutz, den einfach verlaufenden Dämmperimeter sowie die vorgeschlagene Qualität der Materialien der Gebäudehülle werden die Wärmeverluste im Winter, aber auch die sommerlichen externen Wärmelasten minimiert. Im Zusammenspiel mit den massiven Böden trägt die raumseitige, thermische Masse optimal für ein angenehmes, sommerliches und winterliches Raumklima bei und schafft gute Voraussetzungen für einen niedrigen Energiebedarf des Gebäudes.

Die Wärmeerzeugung erfolgt über eine Erdsonden-Wärmepumpe und die Wärmeverteilung über eine Bodenheizung.

Im Sommer kann über diese Bodenheizung auch gekühlt werden. Die Schulräume werden über die Fassade natürlich gelüftet. Auf dem Dach des Kreativhauses ist eine grossflächige PV-Anlage geplant.

Dominik Hutter, Architekt

Grobkostenschätzung Neubau Kreativhaus

Erweiterung Schulanlage Erlen | Grobkostenschätzung ±15%

Datum: 03.03.2022

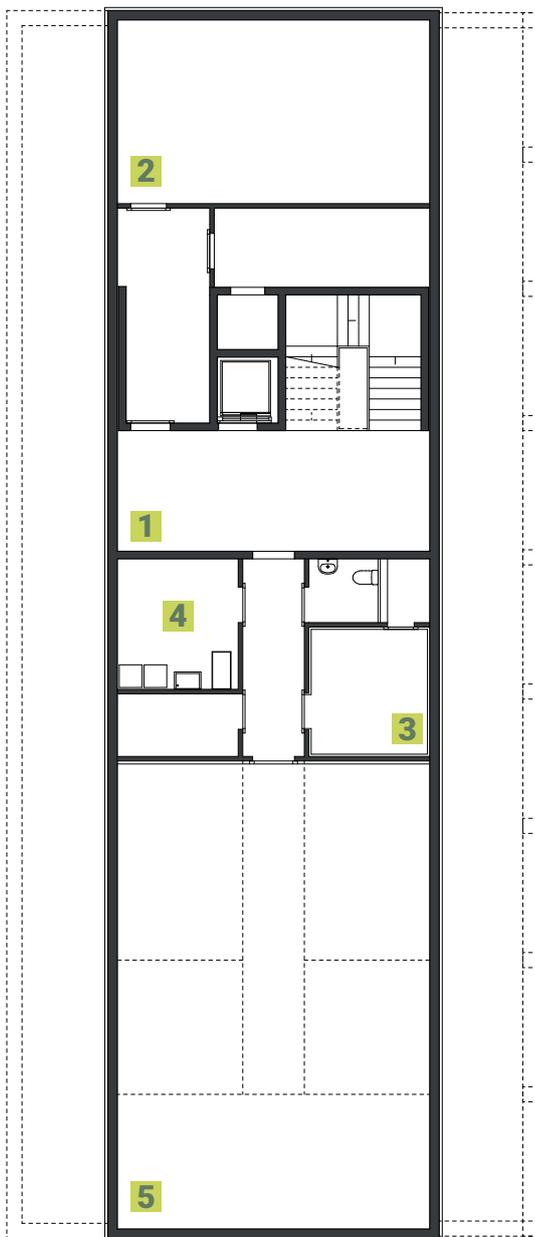
BKP 0	Grundstück	0
BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	120'000
BKP 2	Gebäude	5'155'000
BKP 3	Betriebseinrichtungen	240'000
BKP 4	Umgebung	1'100'000
BKP 5	Baunebenkosten	255'000
BKP 9	Mobiliar	280'000
Total Neubau Kreativhaus		7'150'000



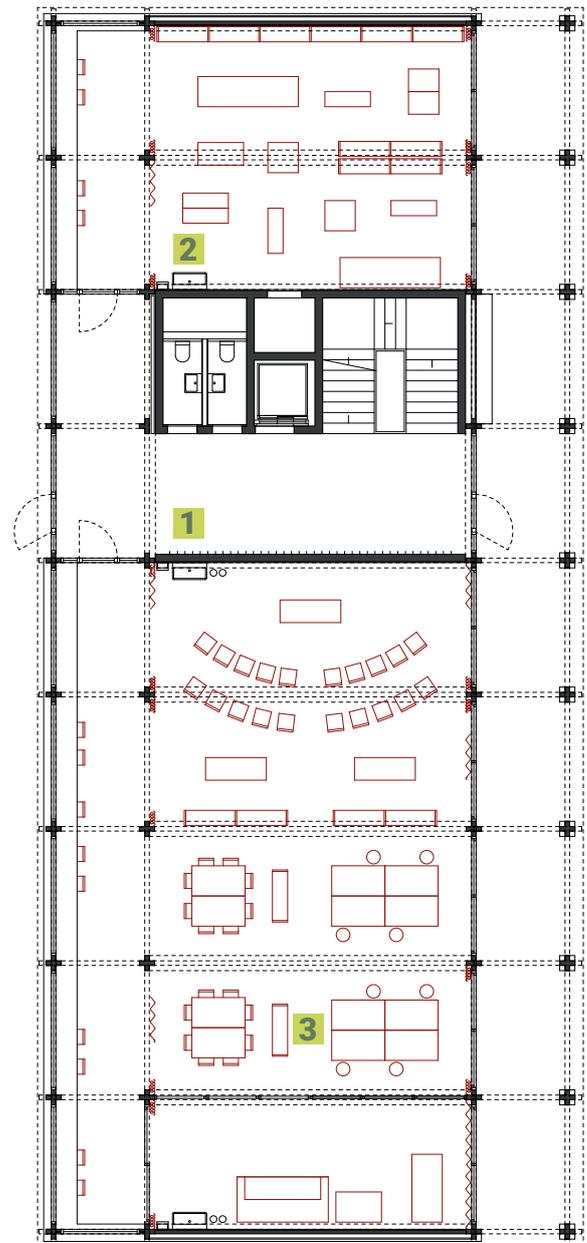
Transparente, offene Fassade mit Ausstellstoren

PLÄNE NEUBAU KREATIVHAUS

Untergeschoss



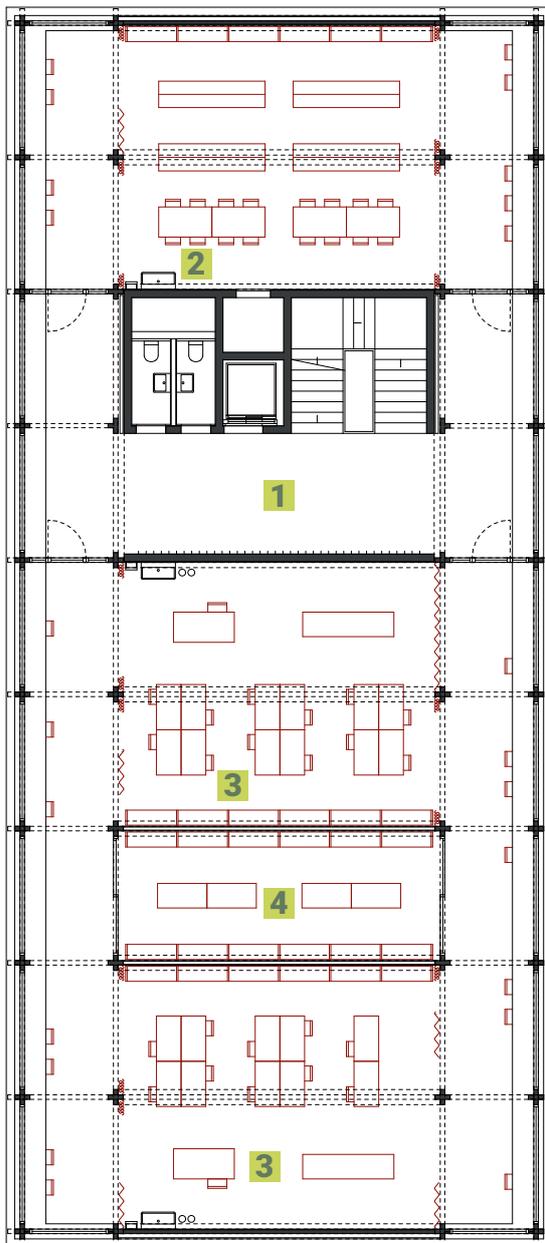
Erdgeschoss



- 1** Erschliessung
- 2** Technik
- 3** Film- und Tonstudio
- 4** Putzraum
- 5** Lager

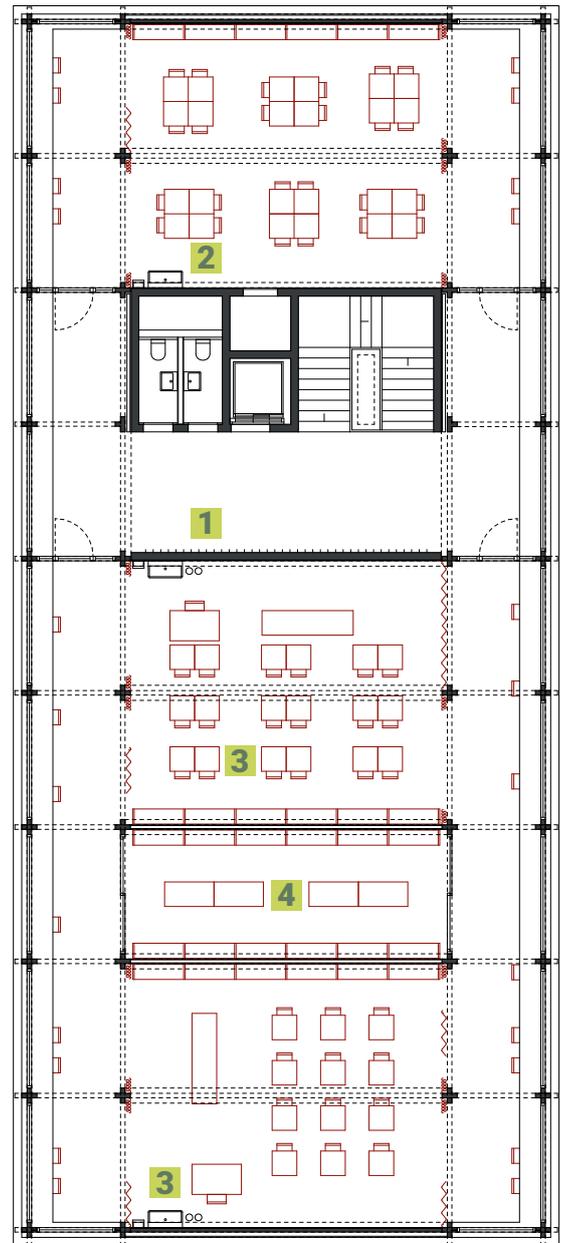
- 1** Erschliessung
- 2** Maschinenraum
- 3** Makerspace / Inputraum

1. Obergeschoss



- 1** Erschliessung
- 2** Bibliothek
- 3** Technisches Gestalten
- 4** Materiallager

2. Obergeschoss



- 1** Erschliessung
- 2** Bildnerisches Gestalten
- 3** Textiles Gestalten
- 4** Materiallager



Zugang zur Schulanlage von Süden
mit neuem Kreativhaus

Gesamtkosten

Erweiterung Schulanlage Erlen |
Grobkostenschätzung ±15%

Datum: 03.03.2022

BKP 0	Grundstück	0
BKP 1	Vorbereitungsarbeiten	310'000
BKP 2	Gebäude	8'103'000
BKP 3	Betriebseinrichtungen	430'000
BKP 4	Umgebung	1'332'000
BKP 5	Baunebenkosten	435'000
BKP 9	Mobiliar	370'000

Total Erweiterung Schulanlage Erlen **10'980'000**

Finanzierung

Die Projektierungskosten für die Erweiterung der Schulanlage Erlen werden mittels Kredites finanziert. Der Gesamtbetrag von 948 000.00 Franken wird nach Abschluss des Bauvorhabens aktiviert und führt ab der Rechnung 2025 zu einem erhöhten Abschreibungsbedarf. Die Investition wird gemäss HRM 2 in den nächsten 33 Jahren linear mit 3,03% (Fr.28'727.30 pro Jahr) abgeschrieben.

Eine Erhöhung des Steuerfusses ist für die Projektierung und die Erstellung der Bauten für die Erweiterung der Schulanlage Erlen nicht erforderlich.

Terminplan

Abstimmung über den Projektierungskredit	19. Mai 2022
Projektstart Planungsteam	Juni 2022
Abschluss Vorprojekt	August 2022
Submissionspaket 1	Januar 2023
Abschluss Bauprojekt mit Kostenvoranschlag	März 2023
Abstimmung Baukredit	Mai 2023
Einreichung Baugesuch	Mai 2023
Start Ausführungsplanung	Mai 2023
Baubeginn	September 2023
Bezug der Gebäude	Juli 2025

Projektierungskosten

Datum: 03.03.2022

BKP	Gewerk	Projektierung Ausschreibung
	Bauherrenleistungen	40'000
101	Bestandesaufnahmen	43'000
196	Geometer	16'000
291	Architekt / Baumanagement	484'000
292.1	Bauing. Massiv	30'000
292.2	Bauing. Holz	75'000
293	Elektroplaner	57'000
294	HLK Planer	55'000
294	HLK Planer – Variantenstudium	6'000
294	Fachkoordination	6'000
295	Sanitärplaner	17'000
296.1	Geologie	10'000
296.2	Bauphysik/Akustik	13'000
297	Brandschutzplaner	18'000
496.5	Landschaftsarchitekt	32'000
5	Nebenkosten	46'000
Total Projektierungskosten		948'000



SITUATION

- A** Unterstufenschulhaus 1858
- B** Neubau Kreativhaus
- C** Umnutzung alte Turnhalle 1938
- D** Mittelstufenschulhaus 1974
- E** Sekundarschulhaus 2002
- F** Backsteinhaus 1961
- G** Aachtalhalle 2010

- 1** Spielrasen
- 2** Pausenplatz
- 3** Pausenkiosk
- 4** Velos / Aussengeräte
- 5** Kiesplatz
- 6** Parkplätze
- 7** Kurzzeitparkplätze

FAQ

GUT ZU WISSEN

Wieso werden zwei Gebäude gebaut?

Die alte Turnhalle kann gemäss der Denkmalpflege des Kantons und des Bundes nicht abgerissen werden. Sie reicht unter diesen Bedingungen nicht aus, als Kreativhaus umgenutzt zu werden, der erforderliche Schulraum kann nicht untergebracht werden.

Wie lauten die einzelnen Bauphasen?

Siehe Terminplan Botschaft Seite 21

Wie sieht die genaue Kostenermittlung oder -zusammensetzung aus?

Siehe Botschaft Seiten 20 – 21

Warum ist keine Tiefgarage vorgesehen?

Die Schule hat genügend Parkplätze für den Alltagsbetrieb, für den Festbetrieb und grösserer Anlässe besteht ein Parkplatzkonzept, welches von den verschiedenen Grundstückbesitzern genehmigt und unterstützt wird. Zudem wären die Investitionskosten zu hoch.

Warum wird für ein Gebäude der Platz neben dem Mittelstufenschulhaus verwendet?

Diese Variante wurde im Rahmen des Architekturwettbewerbes vom Preisgericht ortsplannerisch als die beste Variante erachtet und lässt eine dem pädagogischen Nutzen entsprechende Arealgestaltung zu.

Warum werden zusätzliche öffentliche Gebäude gebaut? Es bestehen bereits der Mehrzwecksaal und die Aachtalhalle.

Der Nutzungszweck entspricht nicht demjenigen der erwähnten Gebäude und für die Familienergänzende Betreuung sowie den vorgesehenen Jugendtreff braucht es Räume, die permanent genutzt werden können.

Warum muss die alte Turnhalle stehen gelassen werden?

Im Zusammenhang mit den Vorprüfungen durch die Denkmalpflege und den Bund bezüglich ISOS entstand durch diese eine Expertise, welche den Abbruch unmöglich machen.

Warum ist der Umbau der alten Turnhalle so teuer?

Das Gebäude wird nicht nur umgebaut, sondern auch saniert und einem anderen Nutzen zugeführt. Zum einen muss die Barrierefreiheit gewährleistet sein und zum anderen wird die alte Turnhalle energietechnisch erneuert. (Minergie, Heizung, Lüftung, Lift etc.)

Wie lassen sich die hohen Kostenanteile bei der Umnutzung der alten Turnhalle rechtfertigen?

Neben der Sanierung wird der grösste Teil der alten Turnhalle räumlich beibehalten. Die grössten Anpassungen bezüglich der Umnutzung für die vorgesehenen Funktionen sind: Die Öffnung der Giebeldachkonstruktion, der Einbau einer Plattform zur besseren Ausnutzung und die zusätzlichen WCs für die Jugendarbeit bzw den Jugendtreff bezüglich einer klaren Trennung der Räumlichkeiten.

Durch die Auflagen der Denkmalpflege und deren Berücksichtigung des Ortsbildschutzes entstehen Mehrkosten. Gibt es Beiträge der Denkmalpflege?

Die Verhandlung mit dem Amtsleiter der kantonalen Denkmalpflege laufen noch, mit dem Ziel einer konkreten Zusicherung für einen generell definierten Umfang bezüglich einer Beitragsleistung.

Welche Massnahmen werden während des Baus für den Schutz der Kinder unternommen?

Es gibt eine klare Trennung zwischen Bau- und Schulbetrieb. Die Baustelle wird gesichert und entsprechend mit Wänden oder Schutzgittern sicher abgesperrt.

Haben die Kinder noch Zugang zum nahe gelegenen Kinderspielplatz?

Spiel- und öffentliche Plätze, sofern sie nicht den Perimeter der zur bebauenden Fläche betreffen, können auch während der Bauphase genutzt werden.

Wie sind die Parkplätze geplant?

Zum Parkieren während der Unterrichtszeit steht ausschliesslich der Parkplatz bei der Aachtalhalle zur Verfügung. Die Kapazität ist ausreichend.

Allgemeines zur Gebäudenutzung**Was heisst «öffentlich» für uns in Bezug auf den Makerspace?**

Es ist vorgesehen, dass der Makerspace auch von interessierten Personen ausserhalb der offiziellen Unterrichtszeit genutzt werden kann.

Wie funktioniert die private Nutzung durch die Öffentlichkeit?

Eine Benutzungsordnung, welche die Rahmenbedingungen für die Nutzung beinhaltet, muss noch erarbeitet werden.

Wann können die Räumlichkeiten genutzt werden?

Ausserhalb der offiziellen Unterrichtszeit sowie teilweise während der Schulferien.

Haben im Makerspace alle Klassen Zugang oder ist die Nutzung zyklusabhängig?

Das Thema Making als pädagogischer Grundsatz ist nicht nur im Makerspace umsetzbar, sondern soll langfristig auch in den alltäglichen Unterricht einfließen. Die altersgerechte Nutzung ist deshalb für alle Zyklen gedacht.

Jugendarbeit und Jugendtreff

Warum wechselt der Jugendtreff auf das Schulareal?

Durch die Lösung mit zwei Gebäuden entstand zusätzlicher Platz in der alten Turnhalle. Die familienergänzenden Betreuungsstrukturen mit der Jugendarbeit in einem Gebäude unterzubringen, ist aus unserer Sicht eine sinnvolle und gute Lösung.

Die Jugendarbeit und der Jugendtreff im Gemeindegebäude sind zeitlich in Abhängigkeit vom Platzbedarf der Gemeindeverwaltung. Da die Gemeinde sich bereits Gedanken zu einer Erweiterung macht, passt dieser Umzug und die neue Nutzung sehr gut in die Zukunftsplanung.

Bringt der Jugendtreff eine höhere Lärmemission?

Während den Trefföffnungszeiten nachmittags wird es nicht mehr sein als die gewohnten Emissionen des Schulbetriebs. Bei den Trefföffnungszeiten abends wird es während der wärmeren Monate ohne klare flankierende Massnahmen lauter sein. Zum einen ist eine Ruhestörung durch die Betreuung zu vermeiden und kann auch ergänzend via bestehenden Sicherheitsdienst unterstützt werden. Diese Zusammenarbeit funktioniert heute schon sehr gut beim Gemeindehaus. Zudem können die bereits vorhandenen Spielplätze genutzt werden.

Familienergänzende Betreuung colori

Wann kann die Kindertagesbetreuung KITA genutzt werden?

Nach dem Umbau, zurzeit stehen keine Räumlichkeiten zur Verfügung, die den Betrieb einer KITA erlaubt. Inwieweit eine Möglichkeit besteht, im Mietverhältnis während der Bauphase eine KITA einzurichten, muss noch geprüft werden.

Wo werden die Tagesstrukturen während der Bauphase untergebracht?

Es werden zurzeit mögliche Mietlösungen geprüft in Ennetaach und Erlen.

Wie funktionieren das Bringen und das Holen für die colori-Kinder ohne Parkplatz?

Nach dem Umbau sind für das colori Kurzzeitparkplätze für Hol- und Bringservice vorgesehen.



Gedeckte Laube und Zugang zu Kreativhaus

ANTRAG UND EMPFEHLUNG DER SCHULBEHÖRDE

Der Antrag wird vom Gemeinderat der Politischen Gemeinde Erlen unterstützt.

Sehr geehrte Stimmbürgerinnen und Stimmbürger
die Schulbehörde beantragt Ihnen, den Kredit für die Projektierung
der Erweiterung Schulanlage Erlen über CHF 948'000.00 zu genehmigen.



Schule Erlen

Schulverwaltung, Hauptstrasse 84, 8586 Erlen
071 649 10 00, info@schule-erlen.ch
www.schule-erlen.ch